

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires  
**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz  
**Band:** 31 (1931)

**Artikel:** Hausinschriften im deutschen Teile des Kantons Freiburg  
**Autor:** Bächtold-Stäubli, H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112948>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Miszellen. — Mélanges.

### Hausinschriften im deutschen Teile des Kantons Freiburg.

(Schluss).

26. Red nicht alles, was sagt die Welt  
Und glaub nicht alles was man  
dir zelt  
Denn viel Geschwätz von neuen  
Sachen  
Tuet öfter'mal viel Unglück mache.  
Brugera Nr. 81, 1834.
27. Thu du nichts oder gedenk was  
daraus erfolge  
Denn ohne Sorg und Gottes Obacht,  
Wird viel Schand und Laster ge-  
macht,  
Jesus, Maria und Joseph, bewahre  
dieses und alles. 1735.  
Galmitz Nr. 95.
28. Der ohne Sorg im Frieden lebt  
Der hat alles Gut in Heil ererbt.  
Frisenheid.
29. Der Frieden bleib allezeit in die-  
sem Haus  
So weicht der Segen Gottes nicht  
daraus,  
Und bei allen so gehn hier aus  
und ein  
Soll Friede und Gottes Segen sein.  
(Herrgarten Nr. 189; 1808).  
SUTERMEISTER, Haussprüche S. 13f.
30. Fürchte Gott, halt sein Gebot,  
Dann weicht aus diesem Haus  
All Unglück heraus.  
(Thetwyl Nr. 193; 1802).
31. Fluch nicht in meinem Haus,  
Sonst kehr ich dich bald zur Thür  
hinaus;  
Sonst möcht Gott vom Himmelreich  
Strafen mich und dich zugleich.  
(Hofstetten Nr. 138; 1808).
32. Auf dich o Gott setz ich mein  
Vertrauen  
Und auf Maria wollen wir bauen  
Und werohne Sorgen in Frieden lebt  
Und Maria Hülfe begehrt  
Der hat Heil und Gut ererbt.  
(Oberholz Nr. 125; 1808).
33. Aller mein Anfang zu jeder Frist  
Gescheh' im Namen Herr Jesu  
Christ,  
Der steh' bei uns früh und spat,  
Bis all mein Thun ein Ende hat.  
In allen Dingen die ich thu  
Gib du mir Herr Gott Gnad darzu.  
Wo nur ist Gott, da hat's kein Noth.  
Wenn Gott nicht hält, derselbige  
fällt. (Oberholz Nr. 125).  
Vgl. zum ersten Teil SUTERMEISTER,  
Haussprüche 4 und 19 (a. 1738  
und 1774).
34. Gott ist meine Zuversicht,  
Meinen Jesum laß ich nicht  
Der heilige Geist ziere mein ganzes  
Haus  
Und die da gehen ein und aus.  
Die Krone des Himmels gebe mir  
Heil,  
Und zuletzt den Himmels Teil.  
Ich suche den Herrn in der Höhe,  
Er hat mir anvertrauen dieses Haus  
zu bauen,  
Er wolle uns geben Glück und Heil  
Und zuletzt des Himmels Teil.  
(Salvenach Nr. A 36).
35. Lasse dich zu frommen Leuten,  
Schicken hin in guten Zeiten  
Komme der hier so baue auf Erden  
Und lass dir dein Heil im Himmel  
werden. (Galmiz Nr. 13).

36. An Gottes Segen ist alles gelegen.  
Mit Gott thu alles fangen an,  
So wirst du Glück und Segen han.  
Alle deine Sachen,  
Thu mit Gott den Anfang machen.  
(Agriswyl Nr. 26; Stützen).
- G S M S G (= Gott sei mir Sünder  
gnädig)  
S S E S S (= So stirbt ein Sünder  
selig)  
M E M E M (= Mein Ermittler er-  
halte mich)  
S S E S S (= So stirbt ein Sünder  
selig)  
G S M S G (= Gott sei mir Sünder  
gnädig)  
(Ebenda, am Altan in einem Rahmen).
37. Mit Gottes Gnad und seiner Mutter  
Fürbitte  
Wollen wir uns eine bessere Woh-  
nung bereiten.  
Willst du ewig leben,  
So trachte selig zu werden.  
(Ziehl bei Obermontenach Nr. 161).
38. Mit Gottes Gnad und seiner Mutter  
Fürbitten  
Wollen wir uns eine bessere Woh-  
nung bereiten.  
Hier auf Erden haben wir kein  
Bestand,  
Denn der Himmel ist unser Vater-  
land.  
(Buenos-Mühle Nr. 116; 1795).
39. Das Feld mit Fleiß wohl anbauen,  
Auf Gottes Segen steif vertrauen.  
(Ober-Montenach Nr. 162, Tenntor).
40. Wer Gott vertrauen  
Hat wohl gebauen.  
(Tützenberg Nr. 132, Speicher).
41. Auf Gott gebaut, ist wohl gebaut  
Denn Menschen Fleiß gar nicht  
gelingt,  
Wo Gott nicht seinen Segen bringt.  
(Vorder-Halten Nr. 37,  
Hinterseite; 1778).
42. Nur ein Gott, nur eine Taufe, nur  
ein Glauben,  
Bau auf Gott und halt sein Gebodt.  
(Fendringen Nr. 129; 1784).
43. Ohne Gottes Gunst,  
Alles Bauen umsonst.  
(Freiburg, Chalet Elisabeth 1906).  
SUTERMEISTER S. 2; ZINCK 70,  
Nr. 343.
44. Mit Gott thu alles fangen an  
So wirst du Glück und Segen habe  
auf Gott.  
Gott Vater Sohn und heiliger Geist  
Würst dises Haus gebaut,  
Die selbige wolle es behüten und  
bewaren,  
Von allen Gefahren.  
(Plaffeyen Nr. 15; 1842).
45. Einmal kam ich in ein fremdes  
Land.  
Da stand geschrieben an der Wand:  
Sei fromm und verschwiegen,  
Was nicht dein ist, laß liegen.  
(Groß-Bösingen Nr. 40; 1789; ähnlich  
Plaffeyen; 1762).  
Vgl. Nr. 79; SUTERMEISTER S. 54.
46. Mich deucht, ich sehe vor Augen  
stehn,  
Daß Himmel und Erden schon  
vergehn,  
Und fängt schon an das jüngst  
Gericht.  
O Mensch betracht es wol was  
dann geschieht,  
So fehlet dir der Himmel nicht.  
(Plaffeyen; 1737).
47. Hin geht die Zeit  
Her kommt der Gott (!)  
O Mensch tue recht  
Und fürchte Gott in der Jugend,  
So geht's dir wohl im Alter.  
Anno 1805. (St. Ursen Nr. 5).

48. Gott behüte ein jedes Menschenkind,  
 Vom grössten Übel, so da ist die Sünd.  
 Nove hat die Arch gebauen,  
 Gott hat es ihm anbefohlen.  
 Drum hat er es also haben wollen,  
 Daß sich die Menschen Häuser Fürchte Gott. [bauen.  
 (Zum Stein (Stöckle) Nr. 163 A).
49. Gott wolle unser Vaterland,  
 Dieses Haus erhalten im besten Wohlstand,  
 Alles Unglück davon abwenden.  
 Und uns Heil und Segen senden.  
 (Gurmels Nr. 22, Hinterseite; 1809).
50. Dem Grossen weich  
 Acht dich gering  
 Daß er dir nicht Unglück bring.  
 Dem Kleinen auch kein Unrecht thue.  
 So bleibst du stets in guter Ruhe Amen.  
 Jesus, Maria und Joseph.  
 Ach Gott, wie geht es immer zu,  
 Daß die mich hassen, denen ich nichts thue,  
 Die mich nicht kennen und nichts gäben,  
 Die müssen doch leiden, daß ich tue läben.  
 Und wenn sie meinen ich sei verdorben,  
 So müssen sie für sich selber sorgen. Amen.  
 (Herrgarten Nr. 190; 1786).
51. Mein Glück stell ich in Gottes Hand,  
 Dem alle Ding recht sind bekannt;  
 Der Wirth es schicken und machen woll,  
 Wie es mit mir hie Beche soll.  
 Ist sein göttlicher Wille so bestellt  
 Daß ich soll leben in der Welt,  
 Wollt Er mich nehmen in sein Hut  
 Und fügen zu was Nutz  
 Und daß ich im Herrn vertrauen will. (1736; Tontlingen Nr. 18).
52. Das Zifferblatt, des Kirchthurm's trägt:  
 Die jetzige Stunde, das zeitliche Glück verget im Augenblick.  
 (1823; Giffers).
53. Lasset uns Gutes tun, da wir noch Zeit haben.  
 Die Zeit gehet mit den Stunden  
 Ach, wie bald sind sie verschwunden.  
 (Klein-Bösingen Nr. 24).
54. Mein lieber, frommer Christ,  
 Schau was hier geschrieben ist.  
 Dies Haus ist dem ehrsamem Hans Fürst;  
 Wie es ist, ihm lieb war.  
 Ihm etwas daraus stiehlt,  
 Der ist ein fein Dieb,  
 Es seie Herr, Bauer oder Knecht,  
 So steht ihm der Galgen styf aufrecht.  
 (1698; Egerten bei Bummisried Nr. 72 a).
55. Es ist kein Mensch, kein Gebäu so vollkommen auf Erden  
 Welches durch Hass und Neid nicht kann getadelt werden.  
 Ich nehme dies aber nur oberhin  
 Ich habe gebauen nach meinem Sinn,  
 Das Alles was wir haben  
 Seind lauter Gottes Gaben.  
 (Alterswyl Nr. 5, Rückseite; 1789).  
 Vgl. Nr. 1 ff.
56. Jesus, Maria und Joseph behütet dieses Haus vor allem Bösen.  
 J. H. S. Dieses Haus ist unter dem Schutze Gottes gebaut im Jahre 1859.  
 Das dir alles wohl geling,  
 Schau auf Gott in allen Ding.  
 Arbeit gern und sei nicht faul,  
 Gebratne Tauben fallen nicht ins Maul. (Tafers Nr. 55).
57. In der allerheiligsten Dreifaltigkeits Namen,  
 Gott Vater, Sohn und heiliger Geists, Amen.

- Hat man dieses Haus gestellt auf  
sein Fundament.  
Gott gebe uns Gnad, Glück und  
Segen und nach diesem ein se-  
liges End.  
Alles zur grösseren Ehre Gottes.  
In dem Jahr Christi 1799.  
(Plasselb Nr. 48).
58. In dem Namen der Allerheiligsten  
Dreyfaltigkeit  
Gott Vater, Sohn und Heiliger  
Geist,  
Ist dies Haus gebauen,  
Auf diese steht all unser Vertrauen,  
Dieselben wollen es behüten und  
bewahren,  
Von allem Übel Seel und Leibs-  
Gefahren,  
Auch bewahre Gott Jedes Men-  
schen Kind,  
Vor dem grössten Übel, vor der Sünd,  
Auf Gott vertraut ist wohl gebaut  
Allhier auf dieser Erde.  
Wer sich verläßt auf Gottes Hilf,  
Der kann allzeit glücklich werden.  
(Plaffeyen; Gutmannshaus 1807).
59. Jesus, Maria und Joseph  
Behüten und bewahren dieses Haus  
Dieses stet in Gotes Gewalt  
Darin Ehr alles erhalt.  
Im Jahr 1767.  
(Garmiswyl Nr. 258).
60. Jesus, Maria, Joseph  
(Bild der Mutter Gottes mit dem Jesukind)  
Wollen dieses Haus bewahren  
Sambt den Inwonern vor  
Seel und Leibs Gefahren  
Vor Für und Wassernot  
In der Gnad Gottes  
Bis in den Tod (1709).  
(Freiburg, 197 Schmiedgasse).
61. Gott und Maria wolle bewahren  
Dieses Haus von allen Gefahren.  
Nichts wird gemacht auf dieser Erd  
Das von Leuten nicht getadelt  
werd. 1758.  
(Tafers Nr. 91).
62. Jesus Maria und Joseph  
Wolle das Haus behüten und be-  
wahren,  
Der dry und drus gat in dem Namen  
Der Allerheiligen Dreyfaltigkeit.  
(1778; Galtern).  
Vgl. SUTERMEISTER S. 9.
63. Jesus, Maria und Joseph  
Wolle dies Haus behüten und be-  
wahren,  
Von allen Gefahren  
Von Feyr und Somer Knall;  
Wie auch wolle der liebe Gott  
Und seine liebe Mutter bewahren,  
All in und aus dem Haus,  
Vor Seel und Leibes Gefahren und  
Menschen...  
(Weiter unleserlich).  
(1789; Alterswyl Nr. 5).
64. Jesu Maria und Joseph  
Die Wolle beware disz Haus vor  
Allen Gefahren  
For Für und Donnerstrale.  
(1789; Alterswyl).
65. Jesus Maria und Joseph  
Und im Namen des Allerhöchsten  
Hab ich angefangen zu bauen  
Auf Gott setz ich mein Vertrauen.  
Im Jahre 1779.  
(Heimisberg, Gemeinde St. Ursen).
66. In dem Namen Gottes  
Wollen wir anfangen bauen,  
Und in Gottes Namen machen aus,  
Gott der Allmächtige behüte dies  
Haus  
Und alles was da geht drinn und  
draus. (1720; Röhr Nr. 75).  
Die beiden letzten Verse kommen  
sehr häufig allein vor; vgl. ZINCK  
83 Nr. 463 ff.
67. Jesus, Maria und Joseph behuete  
dieses Haus  
Und alles JHS was drin get und  
draus.  
Wer dieses Haus betrachten will,  
Der halte hier einwenig still  
Und betrachte. (Rütti Nr. 88).

68. Jesus, Maria und Joseph behüete uns, dieses Haus  
 Und alles was gehet ein und aus.  
 Es ist kein Mensch in der Welt  
 Der könne thun, das allen gefelt.  
 Was willst du lang da stehn und gaffen,  
 Mach du dich fort dein Nutz zu schaffen. (Galmiz Nr. 89; 1787).  
 (Vgl. Richterwyl Nr. 127; 1785).  
 Vgl. Nr. 19.
69. In dem Namen Gottes wollen wir bauen  
 Und auf seine Güte trauen  
 Und auf die Fürbitte Maria und Joseph  
 Die wolle uns alles bewahren.  
 (1789; Sellenried Nr. 185).
70. Jesus, Maria, Joseph,  
 Behüt dies Haus  
 Vor Pest und Brunst,  
 Vor Zauber, Unheil und Mißgunst.  
 (Schmitten Nr. 9).
71. Jesus, Maria wollen bewahren dieses Haus  
 Alles was geit darein und draus.  
 Wer dies nicht kann lesen, soll nicht von weiben sagen.  
 (Tützenberg Nr. 47).
72. Jesus, Maria und Joseph behüten dieses Haus  
 Und alles was darin gehet ein und aus.  
 Unter eurem Schutz stehet dieses Haus  
 Glückselig sind die oft sprechen aus:  
 Jesus, Maria und Joseph.  
 Behütet dieses Haus vor Pest und Brand. (St. Antöni Nr. 3).
73. Jesus, Maria und Joseph behüten und bewahre dieses Haus  
 Und alles was da geht darin und draus.  
 Daß wolle Gott geben allen zeitlich Glück und Segen,  
 Darnach das ewige Leben. 1760.  
 (Nieder-Montenach Nr. 48).
74. Jesus, Maria und Joseph,  
 Die wollen uns behüten und bewahren  
 Vor Seel und Leibs-Gefahren.  
 Diese wollen uns erretten aus aller Not  
 Und auch bewahren bis in den Todt.  
 Es lobe Euch unsern Mund,  
 Zur Morgen und Abend-Stund.  
 Wir bitten Euch zugleich  
 Ihr wollt uns helfen ins Himmels Reich. (Hinter-Halten Nr. 40; 1801).
75. Es lebten die alten Väter zwar  
 Vor Zeiten etlich hundert Jahr,  
 doch meinten sie es wär nicht wert ein Haus zu bauen hier auf Erd.  
 Aber jetzt zu dieser Zeit,  
 Baut man viel Häuser weit und breit,  
 Man baut sie als ob man ewig wollt darin sein.  
 (Salvenach 1801).  
 Zu diesen und den folgenden Sprüchen vgl. SUTERMEISTER, Hausprüche S. 65 ff.; ZINCK 93 ff.
76. Wir bauen hier für kurze Zeit,  
 Weil niemand ist der lang hier bleibt,  
 Denn wir haben hier kein bleibendes Haus. [hinaus,  
 Der Tod uns alle nimmet bald  
 Darum lasst uns trachten zu jeder Frist, [mel ist,  
 Nach der Behausung die im Him-  
 Auf das wir alle kommen da hinein.  
 Da ewig Freud und Wonne wird sein.  
 Ende gut, Alles gut.  
 (Plaffeyen, Gutmannshaus, hintere Seite; 1807).
77. Auf Erden sind wir alle Gäst  
 Und ist ein kurz Verbleiben,  
 Doch bauet man neue Häuser vest  
 Und muß bald d'raus scheiden.  
 Innert siebenzig und achtzig Jahr,  
 Muss man fürwahr  
 Ein Haus von vieren Laden?  
 (Kerzers Nr. 124).  
 SUTERMEISTER, S. 65.

78. Gott gibt mir an einem Tag,  
 Dan die ganze Welt vermag  
 Allen, die mich kennen,  
 Wünsche ich, was sie mir gönnen.  
 (Gempnach; 1682).  
 SUTERMEISTER, Haussprüche S. 30.
79. Der Papst liebt die Heiligkeit,  
 Der Kaiser die Gerechtigkeit,  
 Der König auch sein Tribut,  
 Der Edelmann sein freies Gut,  
 Der Soldat kriegt nichts.  
 Der Pauersmann sagt, ich laß  
 Gott walten,  
 Ich muss diese alle erhalten  
 An Gottes Segen ist alles gelegen.
- Ein Mal kam ich in ein fremdes  
 Land.  
 Da stund geschrieben an der Wand:  
 Sei fromm und verschwiegen,  
 Was nit dein ist, laß liegen.  
 Im Jahr MDCCLXXXVII.  
 Galmiz Nr. 89;  
 ähnlich Fellisdorf Nr. 93; 1793.  
 Vgl. Nr. 45.
80. Der Papst liebt die Heiligkeit etc.  
 Der Soldat gekriegt nichts  
 Der Kaufmann berath sich
- Lässt Gott nun walten,  
 Der mich und dich alles thut er-  
 halten.  
 Vor Gottes Auge handle immerhin  
 Religion sei stets deine Führerin.  
 Wer ihrem Winke folgt wird nie-  
 mals Unrecht wählen,  
 Er wird der Tugend nie, noch ihm  
 das Glücke fehlen.  
 (Gurmels, Nr. 19, Gasthof z. Sternen).
81. Der Storch macht sein Compliment,  
 Und offeriert gut Logement,  
 Zu Fuss und zu Pferd,  
 Hast gut Quartier  
 Und um ein Billiges wohl traktiert.
- Obschon der Storch kein Adler,  
 Hat doch so viel erworben,  
 Er braucht auch keinen Tadler  
 Credit ist bey ihm gestorben.  
 (Freiburg, z. Storchen; 1771).
82. Jeder gute Gast  
 Findet hier Rast.
- Grüss Gott! tritt ein  
 Bring Glück herein.  
 (Freiburg, Reichengasse Nr. 36).  
 Vgl. ZINCK 112 Nr. 752 ff.

---

Ausgegeben August 1931.

---